

Genossenschaftliche Mitteilungen

der Hauptabteilung III der Landesbauernschaft Sachsen

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Freistaat Sachsen e. V.

Verbandsblatt der 600 sächsischen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit über

70 000 Mitgliedern und mindestens 50 000 selbständigen landwirtschaftlichen Betrieben

Annahmestelle für Bilanzveröffentlichungen und Anzeigen: Die Geschäftsstelle des Verbandes, Dresden-U. 1, Sidonienstr. 13. Fernspr. 27448

Nr. 8

Dresden, den 15. Ostermond 1934

31. Jahrgang

Inhalt: Die erste sächsische Molkereigenossenschaft — Genossenschaft und Qualitätserzeugung — Die ländlichen Genossenschaften — Sächsische Landwirtschaftsbank — Aus dem Verband und den Genossenschaften — Persönliches — Bücherchau — Bekanntmachungen — Anzeigen

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet

Die erste sächsische Molkereigenossenschaft

zur Feier des 50 jährigen Bestehens der Molkereigenossenschaft Leutwitz

Die Bedeutung einer Einrichtung kann durch nichts besser bewiesen werden, als durch die Tatsache eines langjährigen erfolgreichen Bestehens. Es ist deshalb ganz besonders erfreulich, daß gerade in diesem Jahr eine Reihe von Genossenschaften auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken können. Wenn die Molkereigenossenschaft Leutwitz bereits ihr 50jähriges Jubiläum feiert, so ist sie für uns damit eine Zeugin aus der Zeit der ersten Anfänge des Genossenschaftswesens, das ganz besonders im Gebiet des damaligen Königreiches Sachsen einen verheißungsvollen Anfang nahm. Es ist andererseits aber auch gerade der nachstehende Bericht ein Beweis dafür, daß aus bescheidenen und einfachen Verhältnissen heraus sich eine Genossenschaft zu einem festgefügteten Unternehmen entwickeln kann. Damit steht diese Entwicklung im unmittelbaren Gegensatz zu ungesunden, frühreifen Neugründungen, die in späterer Zeit vielfach vorgenommen wurden, ohne einem dringenden Bedürfnis zu entsprechen, und die vor allem nicht auf der Grundlage gegenseitiger Zusammenarbeit und nachbarlicher Hilfe standen. Für die Gegenwart erwächst uns hieraus erneut die Mahnung, genossenschaftliche Zusammenschlüsse aufzubauen auf dem alten und auch immer wieder jungen genossenschaftlichen Gedanken.

Nachstehend folgt die Berichterstattung des Vorstandes der Molkereigenossenschaft:

„Am 10. April 1884 wurde die erste sächsische Molkereigenossenschaft zu Leutwitz, Amtshauptmannschaft Bautzen, ins Leben gerufen. Es war das in jener Zeit, wo Milch und Milchprodukte (Butter und Quark) schwer abzusetzen waren und schon damals die Güte der Ware berücksichtigt wurde. Schon vor 1884 waren einige Bauern der Umgegend von Leutwitz öfters zusammengekommen, um einen Zusammenschluß zu einer Molkereigenossenschaft herbeizuführen, und am 10. April 1884 waren es 11 Bauern, die sich durch Namensunterschrift zum Beitritt verpflichteten. Als Sitz der Genossenschaft wurde nach langem Hin- und Herreden Leutwitz bestimmt, wo auch die Errichtung des Molkereigebäudes erfolgte. Mit dessen Bau wurde gar bald begonnen, wie ja auch dann sofort die Einrichtung mit den verschiedenen Maschinen und die Aufstellung eines Dampfkessels geschah. Die Mittel hierüber wurden zum größten Teil von den Mitgliedern aufgebracht, — anteilig nach Anzahl der Kühe, die jedes Mitglied in seinem Betriebe hatte — und nur einige tausend Mark wurden geliehen. Staatsbeihilfen usw. gab es damals noch nicht für solche Unternehmen. Die Inbetriebsetzung erfolgte noch im Spätsommer 1884. Befriedigt konnten die Gründer auf ihr Werk blicken. Das Unternehmen war geglückt, an der Spitze standen Männer, die später sehr viel für die sächsische Landwirtschaft getan haben, wie Karl Mütterlein in Coblenz, der damalige Vorsitzende der Genossenschaft, und nach ihm August Bär in Großhänchen. Als Betriebsleiter sind während der 50 Jahre nur drei tätig gewesen, der jetzige

Molkereidirektor Lehmann beinahe vier Jahrzehnte, als Fachmann und Kaufmann weit und breit bekannt. Die Molkerei ist ein reiner Verarbeitungsbetrieb. Frischmilchverkauf gibt es nicht, da die Lage zur Bahn (5 Kilometer) und zur nächst größeren Stadt Bautzen (14 Kilometer) ungünstig ist. Augenblicklich werden reichlich 5000 Liter Milch verarbeitet, bei der Gründung waren es 1000 Liter. Die Bezahlung der angelieferten Milch erfolgt nach Fettgehalt. Die Anzahl der Mitglieder ist in den 50 Jahren auf 46 angewachsen, was den guten Geschäftsgang beweist.

Trotz schwerer Kriegs- und Nachkriegsjahre ist es der Genossenschaft dank der guten Betriebsleitung gelungen, die höchstmöglichen Preise für Werkmilch herauszuwirtschaften.“

So einfach und selbstverständlich, wie es dieser Bericht darstellt, ist die Tätigkeit der Genossenschaft selbst bisher verlaufen. Wir beglückwünschen die Genossenschaft zu dem, was sie in der Zeit ihres Bestehens geleistet hat, und verknüpfen damit den Wunsch, daß sie auch für die Zukunft für die ihr angeschlossenen Bauern das bleiben möge, was sie heute ist:

ein wichtiges Unternehmen zur vorteilhaften Verwertung der anfallenden Erzeugnisse, als auch besonders eine wesentliche Einrichtung zur Verbesserung der Erzeugung.

Am 10. Ostermond (April) d. J. beging die Molkereigenossenschaft Leutwitz die Feier ihres Bestehens in einer Fest Sitzung und einem sich daran anschließenden geselligen Beisammensein. Der Landeshauptabteilungsleiter III, Direktor Köhler, überbrachte die Glückwünsche der Landesbauernschaft und zeichnete bei dieser Gelegenheit nachstehende langjährige Mitglieder aus:

Es erhielten die Denkmünze des Verbandes für Verdienste um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen der

Privatmann Georg Fiedler, Dobranitz, der seit dem Jahre 1907 bis 1931 dem Aufsichtsrat angehört hatte, sowie der

Gutsauszügler Richard König, Leutwitz, Vorstandsmitglied seit Januar 1900 bis August 1933.

Mit der Ehrenurkunde wurden ausgezeichnet:

Gutsauszügler Karl Husmann, Leutwitz, Mitglied des Aufsichtsrates von 1908 bis 1926,

Landwirt Karl Andrae, Rittergut Pieschowitz, Mitglied des Aufsichtsrates seit 1920, und

Bauer Paul Handrick, Spittwitz, Mitglied des Vorstandes seit 1920.

Bauer Richard Zieschang, Kleinpraga, Mitglied des Aufsichtsrates seit 1904.

Mit den Wünschen für die Genossenschaft selbst verbinden wir gleichzeitig die Hoffnung, daß unter der Leitung der bisherigen Verwaltungsorgane der Genossenschaft eine glückliche Weiterentwicklung beschieden sein möge. —Fu.—